

Liebe Frauen,

Das Frauen\*Volksbegehren 2.0 hat bereits jetzt, noch vor der offiziellen Eintragungswoche mehr als 100.000 Unterstützer\*innen, d.h., es muss auf jeden Fall im Parlament behandelt werden. Wenn Ihr noch nicht am Bezirksamt wart, macht dies bitte noch. Auf jeden Fall ist das bisherige Ergebnis schon ein voller Erfolg, der auch den unermüdlichen Aktionist\*innen zu verdanken ist, die sogar in Gasthäuser gehen, um völlig Unbekannte von den Anliegen des Frauen\*Volksbegehrens zu überzeugen.

Darum geht es u.a.:

*Es ist Zeit!*

*Frauen sind gleich viel wert.*

*Frauen verdienen gleich viel Geld.*

*Die Ziele des Frauen\*Volksbegehrens nützen allen Menschen, Frauen und Männern, Mädchen und Buben.*

Alle Informationen zu Unterstützungsmöglichkeiten und aktivistischer Betätigung findet Ihr unter: <https://frauenvolksbegehren.at/>

Ein interessantes profil-Interview mit Lena Jäger (Frauen\*Volksbegehren 2018) und Barbara Klein (Frauenvolksbegehren 1997) könnt Ihr hier nachlesen: <https://www.profil.at/oesterreich/frauenvolksbegehren-debatte-chancen-9061089>

---

## MENSCHENKETTE FÜR FRAUENRECHTE

---

Auch wir stecken bereits mitten in den Vorbereitungen unserer nächsten Großaktion, der Menschenkette für Frauenrechte am 26. Mai 2018, die in Wien die Ringstraße und den Kai umschließen wird. Unsere Vision: **In den Landeshauptstädten und in zahlreichen anderen Städten planen Frauen zeitgleich ähnliche Aktionen. Sie umschließen Gebäude, Stadtviertel und Häuserzüge und treten sichtbar und hörbar in Erscheinung, sodass unsere Stimmen nicht mehr ignoriert werden können.**

**Wenn Ihr dazu beitragen möchtet, diese Vision Wirklichkeit werden zu lassen: Meldet euch bitte, damit wir eure Veranstaltungen auch auf unserer Homepage und in unserem Newsletter ankündigen können! Wir wollen gerne sichtbar machen, wo überall sich 100 Jahre nach Einführung des Frauenwahlrechts Menschen für Frauenrechte in Bewegung setzen. Und sind uns jetzt schon sicher: Es werden beeindruckende Manifestationen unseres vielfältigen Begehrens!** Im Attachment findet ihr die Karte mit allen wichtigen Infos zur Wiener Menschenkette für Frauenrechte, sie wird ab 8. März verteilt.

Alleine für Wien werden an die 70 Ordnerinnen gesucht, die entlang der Strecke dabei helfen, die Kette zu schließen. Bitte meldet euch unter [office@20000frauen.at](mailto:office@20000frauen.at), wenn ihr welche davon sein wollt.

Hier findet Ihr einen Link zu einem Artikel von Elfriede Hammerl mit dem Titel „Dann ist die Rente weg. Mindestsicherung statt Notstandshilfe heißt: kein Pensionsanspruch“, der deutlich macht, worum es u.a. geht: <https://www.profil.at/meinung/elfriede-hammerl-pension-mindestsicherung-9061654>

---

**Wir laden Euch herzlich zu unseren nächsten Treffen ein, die der Mobilisierung für die Menschenkette gewidmet sein werden und zwar am**

**Montag, 19. März, 18.00** Frauenhetz, Untere Weißgerberstraße 42, 1030 Wien

**Montag, 16. April 2018, 18.00** LEFÖ, Kettenbrückengasse 15/4, 1050 Wien

Laufende Informationen findet ihr auch auf unserer **Homepage**: [www.20000frauen.at](http://www.20000frauen.at)

**Kontakt**: [office@20000frauen.at](mailto:office@20000frauen.at)

---

## FEMINISTISCHER TERMINKALENDER

---

Dieser feministische Terminkalender dient dazu, die vielen Aktivitäten von Feministinnen / Frauen – einstweilen hauptsächlich in Wien – sichtbar zu machen und die gegenseitige Wahrnehmung für diese zu stärken. Außerdem informiert er darüber, wo Frauen einander begegnen können und eröffnet somit vielfältige Vernetzungsmöglichkeiten unter Frauen bzw. eröffnet Möglichkeiten, sich in Aktivitäten einzuklinken.

**Wenn wir eure Termine ankündigen sollen, schickt sie uns bitte, nicht nur aus Wien!**

**Mail**: [office@20000frauen.at](mailto:office@20000frauen.at)

Weitere, laufend aktualisierte Termine für März 2018 siehe: <https://8maerz.at/>

---

**Mittwoch, 28. Februar 2018, 18.00–19.30**

**VHS Landstraße, Hainburger Straße 29, 1030 Wien**

**Das neue Frauenvolksbegehren 2.0**

Im Jahr 1997 unterschrieben fast 650.000 Österreicherinnen und Österreicher das damalige Frauenvolksbegehren. Lediglich zwei von elf Forderungen wurden bis dato umgesetzt. Im heurigen Jahr 2018 wird nun wieder ein Frauenvolksbegehren stattfinden. Auf Basis der Reflexion der Forderungen von 1997 sollen die Punkte des neuen Frauenvolksbegehrens vorgestellt und diskutiert werden. Dazu konnten wir **Schifteh Hashemi**, eine Sprecherin des Frauen\*volksbegehrens, gewinnen. Moderation: Andrea Strutzmann (Frauenhetz)

Eine Kooperation von VHS Landstraße und Frauenbildungsstätte Frauenhetz

Kurs-Nr. 2230, Eintritt frei, Anmeldung bei VHS erforderlich unter <https://www.vhs.at/de/k/>

[273440032](#)

1. bis 31. März 2018

KosmosTheater, Siebensterngasse 42, 1070 Wien

[Age Surfer's Symphony – tanz.coop | ab 1.3.](#)

[Älternabend – Clubbing for grown ups | 10.3.](#)

[Die Gästeliste – frau franzi | 13.3.](#)

[Stabile Eskalation – Flüsterzweieck | ab 14.3.](#)

[KosmosTipp: 19. Internationales Akkordeonfestival | 19. & 20.3.](#)

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freundinnen und Freunde des KosmosTheaters,

nächste Woche starten wir mit der [Age Surfer's Symphony](#)-Premiere von Gisela Elisa Heredia & tanz.coop in den März. Mit Satchel Paige fragt das Tanzstück: "How old would you be if you wouldn't know how old you are?"

Die langjährige KosmosTheater-Konstante frau franzi wird am 13.3. nach rund zehn Jahren zum (vorerst) letzten Mal auf der Bühne des KosmosTheater stehen. [Die Gästeliste](#) ist ein "Best Of" ihrer zehn kabarettistischen Shakespeare-Programme.

Tags darauf geht es weiter mit Humor: Ab 14.3. stehen die Ausnahme-Kabarettistinnen von Flüsterzweieck mit ihrer Theaterkabarettperformance [Stabile Eskalation](#) auf dem Programm.

Den März lassen wir musikalisch ausklingen: Am 19. und 20. März ist das [19. Internationale Akkordeonfestival](#) im KosmosTheater zu Gast!

Es freut sich auf Ihr Kommen,

das KosmosTeam

P.S.: Don't you forget about [Älternabend](#)!

Der Spielplan im Detail: <http://www.kosmostheater.at/cgi-bin/kosmos/event/events.pl>

Jeden Donnerstag von 1. Februar bis 1. März, 18.00

FZ-Bar, Währingerstraße 59/Ecke Prechtlgasse, bei der roten Tür läuten

**Vorbereitungstreffen zur FrauenMädchenLesbenDemo am 8. März**

Am internationalen FrauenLesbenMädchenKampfTag am 8. März wollten wir heuer wieder eine FrauenLesbenDemonstration organisieren und haben.

Gründe zum Demonstrieren und unsere Empörung sowie unsere Solidarität füreinander auf die Straße zu tragen gibt es (leider zurzeit noch mehr als sonst) genug.

Von der Streichung der Finanzierung von Frauenprojekten – über ein Regierungsprogramm, welches Frauen nur als Mütter und sonst nicht erwähnt – zur Errichtung einer europäischen Festung inklusive Rassismus und Ausschluss von Migrantinnen und geflüchteten Frauen – bis zur Streichung von Sozialleistungen, welche vermehrt Frauen betrifft – und die Liste ließe sich noch lange fortsetzen ...

Wenn ihr auch eine kraftvolle FrauenLesbenDemo am 8. März, dem Internationalen FrauenLesbenMädchenKampfTag, haben wollt, wo es heißt SO NICHT! Und LAUTER FRAUEN LAUTER!!! dann kommt doch mit Ideen, Freundinnen und Gruppen, Mut und Wut vorbei.

Women only!

Donnerstag, 1. März 2018 bis Mittwoch, 7. März 2018

Stadtkino im Künstlerhaus, Akademiestraße 13, 1010 Wien und Filmcasino, Margaretenstraße 78, 1050 Wien

**FrauenFilmTage 2018**

Die FrauenFilmTage werden am 1. März um 20.00 im Filmcasino mit dem mexikanischen Film THE ETERNAL FEMININE von Natalia Beristáin über die wichtige mexikanische Schriftstellerin Rosario Castellanos eröffnet. Natalia Beristáin, erfolgreich auch mit ihrem Debut-Film „She Doesn't Want to Sleep Alone“, gewann mit THE ETERNAL FEMININE den Publikumspreis am Morelia International Film Festival.

THE ETERNAL FEMININE / Los Adioses Natalia Bersistáin, Mexiko 2017, 85 Min., Spielfilm, OmeU  
Die FrauenFilmTage 2018 stehen unter dem Ehrenschutz der engagierten Wiener Frauenstadträtin Sandra Frauenberger.

Im Rahmen der Eröffnung wird zum siebten Mal ein Ehrenpreis für eine Frau vergeben, die sich seit Jahren für feministisches Filmschaffen einsetzt.

Das gesamte Filmprogramm sowie alle Highlights finden Sie auf unserer neu gestalteten Homepage: [www.frauenfilmtage.at](http://www.frauenfilmtage.at)

Der neue Trailer der FrauenFilmTage ist auf [www.frauenfilmtage.at](http://www.frauenfilmtage.at) online und aktuell schon zu sehen im Filmcasino (unserem Eröffnungskino am 1.3.) und im Stadtkino im Künstlerhaus (unserer Spielstätte ab 2.3.) sowie auf okto TV.

Wie bereits Tradition vergeben wir auch heuer im Rahmen der Eröffnung am 1.3. im Filmcasino den Ehrenpreis der FrauenFilmTage in Zusammenarbeit mit Frauen-Arbeit-Film. Mit dieser Verleihung ehren

wir Frauen, die im Hintergrund für Kino, Frauen und Gesellschaft arbeiten und nicht im Rampenlicht stehen. Das ändern wir heuer. Es handelt sich um mehrere Preisträgerinnen – soviel können wir schon verraten.

Infos zu unseren beiden **Spielstätten** – wo sie bereits jetzt **Karten** kaufen können – finden Sie auf unserer Homepage unter anderem im Punkt [Programm](#).

Wir freuen uns sehr, im Rahmen der **FrauenFilmTage** eine Europapremiere für den 5.3.2018 um 18:45 ankündigen zu können. Der Film [DAS KLEINE VERGNÜGEN](#) – bereits mehrfach international ausgezeichnet –, ist ein Highlight der **FrauenFilmTage**.

Anwesend sind neben Regisseurin Julia Frick auch der Cast: Petra Kleinert, Waltraut Haas, Marcus Strahl, Reinhard Nowak, Barbara Karlich, Ramesh Nair, V-Loggerin Mirella, V-Logger Michael Buchinger u.v.m.

---

**Freitag, 2. März 2018, 17.00 bis Samstag, 3. März 2018, 22.00**

**VHS Hietzing, Hofwiesengasse 48, 1130 Wien**

**„Eure Ordnung ist auf Sand gebaut!“**

**1. Rosa Luxemburg-Konferenz in Österreich**

Unter diesem Link findet Ihr u.a. das vielfältige und umfangreiche Programm, das einer der wichtigsten Kritikerinnen der (auch heute noch) herrschenden Verhältnisse gewidmet ist: <https://www.rosaluxemburgkonferenz.at/feed/>

Ein Blick auf das Programm lohnt sich! U.a. werden folgende Workshops angeboten:

**Politische Frauenselbstorganisation als und für Frauenbefreiung**

Mit einer Vertreterin von Frauenhetz, Autonomes FrauenLesbenZentrum, Avesta-kurdischer Frauenrat  
Samstag, 3. März 2018, 10.30–12.00

Unsere Projekte und Verortungen basieren auf selbstorganisierten Frauenstrukturen. Wir werden kurz unsere je unterschiedlichen Hintergründe vorstellen, um dann mit den Teilnehmerinnen über Geschichte, Bedeutung und Utopien autonomer Frauenorganisation zu diskutieren. Wie hängen (feministisch-linke) Frauensolidarität, gelebte und ideelle Frauenräume mit Frauenbefreiung zusammen, die Voraussetzung und Perspektive für eine grundlegende Gesellschaftsveränderung sind?

**Herrschaft durch Wertesysteme. Wie sich wehren dermaßen regiert zu werden?**

Mit Aktivistinnen der [IG DAZ DAF Basisbildung](#)

Samstag, 3. März 2018, 14.00–15.30

Sprach- und Wertezwang, die Kriminalisierung von gegengesellschaftlichen Strömungen, das Integrationsgesetz 2017, die Pläne zur Bildungspolitik als Strategien der geistigen Landesverteidigung?

Angesichts der Feststellung, dass vor allem Deutsch als Zweitsprache-Kurse immer mehr Materie der Sicherheit und immer weniger der Bildung werden, organisiert sich eine [Gruppe](#) von Lehrenden, um widerständige Strategien in Bezug auf die Eingriffe in die Bildungsarbeit zu diskutieren, zu entwerfen und umzusetzen.

Aktivistinnen berichten anhand von Fotos und Erzählungen über die Aktionen und Forderungen der Gruppe und laden ein, sich über weitere Widerstandsmöglichkeiten und Vernetzungen auszutauschen.

**„Kann Rosa Luxemburg als Feministin bezeichnet werden?“**

Vortrag von Klara Schärr – [Rosa Luxemburg Institut \(Österreich\)](#)

Samstag, 3. März 2018, 14.00 bis 15.30

Das Generalthema der Konferenz: „Eure Ordnung ist auf Sand gebaut“, wird in Hinblick auf das Patriarchat reflektiert und analysiert.

Klara Schärr erläutert, was unter „Feminismus“ zu verstehen sei und wie sich dies seit 1968 verändert hat: Inwiefern hat Rosa Luxemburg zu den feministischen Themen Analysen geleistet und/oder sich an Aktionen beteiligt, welche damals nicht so hießen, aber der Sache nach dazugehören.

Die Politikwissenschaftlerin Klara Schärr hat in Berlin an der 68er Bewegung mitgemacht und überblickt mehrere Jahrzehnte linker und feministischer Politik.

Sie ist Autorin des Aufsatzes „Rosa Luxemburg: Mit Hirn und Herz gegen Imperialismus, Militarismus und Krieg“ im [Buch des Rosa Luxemburg-Institutes WIEN](#). Das Buch wird ergänzend zum Vortrag kurz vorgestellt von Margarete Maurer.

---

**Freitag, 2. März 2018, 19.00**

**WERKL IM GOETHEHOF, Schüttaustraße 1, 1220 Wien**

**Buchpräsentation Frauentagsbuch 3. Band**

Mit Eleonore Weber, Hannah Sideris, Marina D. Richter, Lore Heuermann, Yvonne Czermak, Michaela Hinterleitner, Melamar, Helga Pregesbauer und Texten von Zheng Xiaqiong.

Moderation Helga Pregesbauer.

Anreise öffentlich via U1 Kaisermühlen VIC, dann 3–5 Minuten Fußweg oder eine Station mit dem Bus. Eintritt frei!

---

**Von Samstag, 3. bis Montag, 12. März 2018  
an verschiedenen Orten in Wien**

**FRAUEN\*KAMPFTAGE\*\*WORKSHOPS, TALKS, PERFORMANCES**

Organisiert vom Kollektiv Frauen\*Referat ÖH Uni Wien

Eintritt Frei\*\*\*Free Entry!

Das Programm im Detail findet Ihr hier: <https://frauenkampftage.tumblr.com/>

Invitation policies / Einladungspolitik

Alle Veranstaltungen haben eigene Einladungspolitiken, bitte genau schauen! FLINT bedeutet: Frauen, Lesben, Inter, Nicht-binär, Trans.

Alle Personen, die sich mit einem oder mehreren dieser Labels angesprochen fühlen, sind herzlich willkommen.

\*

All events have their own invitation policies, please take a good look! FLINT means: women, lesbians, inter, non-binary, trans.

All persons who feel addressed with one or more of these labels are welcome.

PROGRAMM

3.3. / Workshop / Anticolonial Art

<https://www.facebook.com/events/2092080797690766/>

Wann: Samstag, 3.3. // 11 uhr - 14 uhr

Wo: VBKÖ, Maysedergasse 2/4, Wien 1010

Mit: Imayna Caceres und Verena Melgarejo

Mehr: Im Kontext der Back/s Together Ausstellung

Einladungspolitik: FLINT

Zugänglichkeit: kein barrierefreies klo

\*

When: Saturday, 3.3. // 11am - 2pm

Where: VBKÖ, Maysedergasse 2/4, Vienna 1010

With: Imayna Caceres and Verena Melgarejo

More: In the Context of the Back/s Together Exhibition

Invitationpolicy: FLINT

Accessibility: No barrier-free toilet

3.3. / Konzert / Mira

<https://www.facebook.com/events/907833356057674/>

Wann: Samstag, 3.3. // 21 uhr - 24 uhr

Wo: Planet 10, Pernerstorfergasse 12, 1100 Wien

Einladungspolitik: All Genders

Zugänglichkeit: Barrierefrei

\*

When: Saturday, 3.3. // 21h - 24h

Where: Planet 10, Pernerstorfergasse 12, 1100 Vienna

Invitation policy: All Genders

Accessibility: Barrier free

4.3. / Action / Banner Malen

<https://www.facebook.com/events/341149629716114/>

Wann: Sonntag, 4.3. // 16 uhr - open end

Wo: ÖH Besprechungsraum, Spitalgasse 2, 1090 Wien

Einladungspolitik: FLINT

Zugänglichkeit: barrierefrei

\*

Banner Designing

When: Sunday, 4.3. // 4 pm - open end

Where: ÖH Meeting Room, Spitalgasse 2, 1090 Wien

Invitation policy: FLINT

Accessibility: barrier-free

4.3. / workshop / Cry until we laugh

<https://www.facebook.com/events/364933037308070/>

Wann: Sonntag, 4.3. // 14 uhr - 17 uhr

Wo: Lazy Life, Burggasse 44, 1070 Wien

Mit: Kit, <https://www.facebook.com/kitsguide/>

Einladungspolitik: FLINT

Zugänglichkeit: Nicht Barrierefrei

\*

When: Sunday, 4.3. // 2pm - 5pm  
Where: Lazy Life, Burggasse 44, 1070 Vienna  
With: Kit, <https://www.facebook.com/kitsguide/>  
Invitation policy: FLINT  
Accessibility: Not Barriere-free

5.3. / workshop / Rape Culture beenden  
<https://www.facebook.com/events/2032512976989737/>  
Wann: Montag, 5.3. // 18 uhr - 21 uhr  
Wo: Planet 10, Pernerstorfergasse 12, 1100 Wien  
Mit: Helga Christina Pregesbauer  
Einladungspolitik: Alle gender\*  
Zugänglichkeit: Barrierefrei  
\*

Ending Rapeculture  
When: Monday, 5.3. // 6pm - 9pm  
Where: Planet 10, Pernerstorfergasse 12, 1100 Vienna  
With: Helga Christina Pregesbauer  
Invitation policy: all gender\*  
Accessibility: Barrier free

6.3. / Talk / Geschlechterideologien unter Schwarz-Blauer Regierung  
<https://www.facebook.com/events/198523150881772/>  
Wann: Dienstag, 6.3. // 19 uhr - 21 uhr  
Wo: UFO, Uni Frauen Ort, Berggasse 5/24, 1090 Wien  
Mit: Judith Goetz  
Einladungspolitik:  
Zugänglichkeit:  
\*

Genderideologies with a Black-Blue government  
When: Tuesday, 6.3. // 7pm - 9pm  
Where: UFO, Uni Frauen Ort, Berggasse 5/24, 1090 Vienna  
With: Judith Goetz  
Invitation policy:  
Accessibility:

7.3. / Workshop / Sexarbeiter\*innenrechte sind Frauen\*rechte – In Theorie und Praxis  
<https://www.facebook.com/events/2060739250875527/>  
Wann: Mittwoch, 7..3. // 17 uhr - 20 uhr  
Wo: Kettenbrückengasse 15/4, 1050 Wien, Austria  
Mit: Lefö  
Einladungspolitik: FLINT  
Zugänglichkeit:  
\*

Legal rights of sexworkers  
When: Wednesday, 7..3. // 5pm - 8pm  
Where: Kettenbrückengasse 15/4, 1050 Vienna, Austria  
With: Lefö  
Invitation policy: FLINT  
Accessibility:

7.3. / Speeddating / SPEED DATING ARA-style  
<https://www.facebook.com/events/406188179834984/>  
Wann: Mittwoch, 7.3. // 18 uhr - 21 uhr  
Wo: Planet 10, Pernerstorfergasse 12, 1100 Wien  
Mit: ARA - AfroRainbowAustria  
Einladungspolitik: Women\*  
Zugänglichkeit: Barrierefrei  
\*

When: Wednesday, 7.3. // 6pm - 9pm  
Where: Planet 10, Pernerstorfergasse 12, 1100 Wien  
With: ARA - AfroRainbowAustria

Invitation policy: Women\*  
Accessibility: Barrier-Free

8.3. / Party im Frauen\*Cafe nach der Demo  
<https://www.facebook.com/events/169839803645547/>  
Wann: Donnerstag, 8.3. // Nach der Demonstration  
Wo: Frauen\*Cafe, Lange Gasse 11, 1080 Wien,  
Einladungspolitik: FLINT  
Zugänglichkeit: Nicht Barrierefrei  
\*

When: Thursday, 8.3. // After the Demonstration  
Where: Frauen\*Cafe, Lange Gasse 11, 1080 Vienna  
Invitation policy: FLINT  
Accessibility: Not Barrierefrei

9.3. / Workshop / Feminismus und Marxismus? Ein einführender Workshop.  
<https://www.facebook.com/events/149635132342679/>  
Wann: Freitag, 9.3. // 16 Uhr - 19 Uhr  
Wo: Frauen\*Cafe, Lange Gasse 11, 1080 Wien  
Mit: Fe.ory  
Einladungspolitik: FLINT  
Zugänglichkeit: Nicht Barrierefrei  
\*

Marxism & Feminism  
When: Friday, 9.3. // 4pm - 7 pm  
Where: Frauen\*Cafe, Lange Gasse 11, 1080 Vienna  
With: Fe.ory  
Invitation policy: FLINT  
Accessibility: Not Barrierefrei

10.3. / Workshop / Central Asian Magical Feminism. How Artistic Imagination Allows the Impossible to Intervene into Reality  
<https://www.facebook.com/events/1763604180326730/>  
Wann: Samstag, 10.3. // 18 Uhr - 21 Uhr  
Wo: Planet 10, Pernerstorfergasse 12, 1100 Wien  
Mit: Ruthia Jenrbekova and Maria Vilkovisky  
Einladungspolitik: FLINT  
Zugänglichkeit: Barrierefrei  
\*

When: Saturday, 10.3. // 6pm - 9pm  
Where: Planet 10, Pernerstorfergasse 12, 1100 Wien  
With: Ruthia Jenrbekova and Maria Vilkovisky  
Invitation policy: FLINT  
Accessibility: Barrierefree

11.3. / Workshop / Selfcare & Care Arbeit  
<https://www.facebook.com/events/765625150303510/>  
Wann: Sonntag, 11.3. // 18 Uhr - 21 Uhr  
Wo: Frauen\*Cafe, Lange Gasse 11, 1080 Wien  
Mit: Ren und Claudia  
Einladungspolitik:  
Zugänglichkeit: Nicht Barrierefrei  
\*

Selfcare & Care Work  
When: Sunday, 11.3. // 6pm - 9pm  
Where: Women \* Cafe, Lange Gasse 11, 1080 Vienna  
With: Ren and Claudia  
Invitation policy:  
Accessibility: Not Barriere-free

12.3. / Workshop / Positive Politerfahrungen  
<https://www.facebook.com/events/158196711643652/>  
Wann: Montag, 12.3. // 17 Uhr - 21 Uhr

Wo: Frauen\*Cafe, Lange Gasse 11, 1080 Wien

Mit:

Einladungspolitik:

Zugänglichkeit: Nicht Barrierefrei

\*

Positive political experiences

When: Monday, 12.3. // 5pm - 9pm

Where: Frauen\*Cafe, Lange Gasse 11, 1080 Vienna

With:

Invitation policy:

Accessibility: Not Barrierefrei

**Sonntag, 4. März 2018, 18.00**

**FZ-Bar, Währingerstraße 59, Eingang Prechtlgasse, 1090 Wien, bei roter Tür läuten**

Für Frauen

**Der Kampf um Frauenbefreiung ist international**

Frauenorganisation, FrauenBefreiungskämpfe und -Perspektiven in Rojava/Kurdistan, auf den Philippinen und der Zapatistinnen in Chiapas/Mexiko.

Vorträge und Diskussion mit:

Nilüfer Koç, Co-Vorsitzende des Kurdistan-Nationalkongresses

Maitet Ledesma, Nationaldemokratischen Front der Philippinen (angefragt)

Laura, vom Kollektiv Solidarität mit Mexiko Austria

---

**Montag, 5. März 2018, 18.00**

**Planet 10, Pernersdorfergasse 12, 1100 Wien**

**Rape Culture und Medien**

Workshop: Offene und kostenlose Veranstaltung im Rahmen der Veranstaltungen rund um den Internationalen Frauentag organisiert von take back the streets. Rape Culture wird erklärt, seine Wirkungsweise und Funktionen analysiert und konkrete Textbeispiele erarbeitet.

---

**Jeden Dienstag von 6. März bis 26. Juni 2018, jeweils 15.00–16.30**

**Universität Wien, Hörsaal A, UniCampus, Hof 2, Spitalgasse 2, 1090 Wien**

**Sexuelle Gewalt von der ‚Moderne‘ zur Gegenwart**

Interdisziplinäre Ringvorlesung

Dank Online-Kampagnen wie #MeToo wird über sexuelle Gewalt derzeit wieder besonders viel gesprochen. Ihre individuellen, (geschlechter-)politischen und globalen Dimensionen werden dabei erneut verdeutlicht. Eine große Zahl von Frauen, aber auch Männer und Kinder, ist im Laufe ihres Lebens auch hierzulande in unterschiedlicher Form von sexueller oder sexualisierter Gewalt betroffen. Auch in kriegerischen Konflikten spielen solche Formen der Gewaltausübung nach wie vor eine große Rolle, trotz internationaler Debatten seit den 1990er-Jahren.

Vor diesem Hintergrund werden ExpertInnen aus verschiedenen Disziplinen und Praxisfeldern zu Wort kommen. Sie erörtern, was unter dem Begriff sexuelle oder sexualisierte Gewalt zu subsumieren ist, fragen nach der Geschichte rechtlicher Gegenmaßnahmen und den Relationen von Geschlecht – Ethnizität – Religion etc. im öffentlichen Diskurs oder entwickeln historische Perspektiven auf verschiedene Aspekte seit dem 19. Jahrhundert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf sexueller Gewalt in kriegerischen Konflikten.

Konzept: ao. Univ.-[Prof.in Dr.in](#) Christa Hämmerle (Institut für Geschichte) und [Prof.in Dr.in](#) Birgit Sauer (Institut für Politikwissenschaft)

Programm: [https://bildungswissenschaft.univie.ac.at/fileadmin/user\\_upload/i\\_bildungswissenschaft/Patricia/Programm\\_Ringvorlesung\\_SexGewalt\\_fin.pdf](https://bildungswissenschaft.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/i_bildungswissenschaft/Patricia/Programm_Ringvorlesung_SexGewalt_fin.pdf)

---

**Mittwoch, 7. März 2018, 17.00-20.00**

**Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Fanny Hensel-Saal, 3, Anton-von-Webern-Platz 1**

**Sprache und Macht**

Vortragende: İnci Dirim

Deutschlehrerin, Übersetzerin, Germanistin, Erziehungswissenschaftlerin. Seit März 2010

Universitätsprofessorin für Deutsch als Zweitsprache an der Universität Wien.

Arbeitsschwerpunkte: Spracherwerb und -gebrauch unter Bedingungen von Migration, Didaktik und Methodik des Deutsch als Zweitsprache-Förderunterrichts und der sprachlichen Bildung, bilinguale und mehrsprachige Unterrichtsmodelle, migrationspädagogische DaZ\*-Didaktik, hegemonietheoretische, poststrukturalistische und postkoloniale Zugänge zum Forschungs- und Arbeitsgebiet „Deutsch als Zweitsprache“.

Die (Un)Möglichkeit der Mischung: zum Spannungsverhältnis transkultureller Sprechweisen und normativer Vorgaben in der Migrationsgesellschaft



In Migrationsgesellschaften gehört es zum gewöhnlichen Klangbild der Städte, dass Sprachen nicht nur in ihren nationalstaatlichen Formen hörbar sind. Menschen stehen miteinander in Kontakt und damit auch verschiedene Sprachen, die kunstvoll miteinander verknüpft und wieder entflochten werden. Zuweilen entstehen in diesem Wechselspiel völlig neue Register, Codes und Sprachen, die nirgends kodifiziert wurden. Im Vortrag werden zunächst Sprachkontaktphänomene und sprachliche Hybridisierungen in den Migrationsgesellschaften vorgestellt. Anschließend werden diese den normativen, vielleicht sogar notwendig normativen Erwartungen der Institutionen gegenübergestellt. Der Vortrag endet mit einer Markierung von Spannungen zwischen den normativ-institutionellen Erwartungen an „Sprachigkeit“ (Busch 2013) und den transnormativen Kreationen.

Künstlerischer Beitrag: der Sprechchor

Bruno Pisek, Chorleiter

Worte wählen Sprachen finden.

der Sprechchor liebt mehrsprachige Texte. der Sprechchor liebt mehrstimmig gesetzte Texte. der Sprechchor liebt die Musikalität des gesprochenen Wortes. Von Anfang an. Die Mehrsprachigkeit und die Mehrstimmigkeit und der musikalische Satz sind uns eine gewohnte Praxis geworden.

Wir gehen von der Mehrsprachigkeit unseres Alltags aus. Und die Beschränkung auf nur eine Sprache wäre oft eine unpassende Form für den Inhalt der Texte, die wir zum Klingen bringen. Die Texte werden von den Chormitgliedern geschrieben.

Unsere gemeinsame Kommunikationssprache ist die Umgebungssprache Deutsch. Einige der jeweils aktiven Sprechchormitglieder bringen andere Erstsprachen mit. Manchmal benutzen wir Englisch als Brückensprache.

Wir betrachten die Schaffung von Gruppen, auch von temporären Gruppen, als eine Hauptaufgabe zeitgemäßer Kunstformen. Wir betrachten polyphon gesetzte mehrsprachige Texte als zeitgemäße Ausdrucksform.

Im Sprechen bislang fremder Sprachen übt unser Hirn neue Bewegungskoordinationen zur Lautbildung ein. Gleichzeitig stellt das aufeinander Hören beim chorischen Sprechen sowohl eine Herausforderung als auch eine zusätzliche Bereicherung in unserem Miteinander her.

Kommentar und Moderation: Therese Kaufmann (mdw)

---

**Mittwoch, 7. März 2018, 19.00**

**VBKÖ – Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs, Maysedergasse 2, 1010 Wien**

**Sprache kommt vor der Tat**

**Zusammenhang von Sprache, Rassismus, Ökonomie und Macht**

Katalog-Präsentation und Ausstellung

Lecture von Marina Grzinic

Der Katalog zeigt, wie ein Konzept des angeblich naturwissenschaftlich gesicherten Rassenbegriffs fortgeschrieben wird und wie stark Sprache durch rassistische Diskurse und Wissensfelder geprägt ist.

Dabei wird deutlich vor Augen geführt, dass die Bilder und der Umgang damit vom Ausgang des Kaiserreichs bis in unsere Tage keine prinzipiellen Unterschiede aufweisen.

[...] Sprache kommt vor der Tat besteht aus verschiedenen fotokopierten und gedruckten Materialien, die historische archivierte Dokumente zeigen und diese mit aktuellem On- und Offline-Material parallelisiert, das durchgehend Roma rassifiziert. Durch Schmiedts Arbeit, die aus zahlreichen Interventionen besteht, Zugriffen auf die Beschreibungen der Materialien, die ausgewählt, neu gruppiert und akribisch angeordnet werden, können wir greifbar sehen, lesen und lernen, dass Antiromaismus eine gewaltige Maschinerie der Diskriminierung ist, gerichtet gegen den oder die verabscheute\_n „Anderen“, nämlich die Roma. Antiromaismus besteht seit Jahrhunderten; anstatt zu verschwinden oder sich zu verringern verändert er nur seine Form. Um es klar auszudrücken: Anti-Romaismus wechselte über von Schwarzweißfotos zur Hochglanz-Farbfotografie und suggestiven Titeln, die nun online verfügbar sind.

Schmiedts Arbeit handelt nicht nur von der Rückkehr der unterdrückten Roma, dies würde ja einen temporären, wenn nicht gar einfach symptomatischen „Bruch“ in der Geschichtlichkeit der Unsichtbarkeit der Roma bedeuten.

Nein, Schmiedts Arbeit handelt auch davon, dass die kontinuierlichen Praktiken und Geschichten der Diskriminierung, Marginalisierung und Segregation nicht vergessen werden. [...] (Marina Grzinic)

[Marina Grzinic](#) | Philosophin | Theoretikerin und Künstlerin |

Professorin für Konzeptuelle Kunst (Post-Conceptual Art Practices) an der Akademie der bildenden Künste Wien

Ausstellung

Untersuchungen zum Umgang der VBKÖ mit ihrer NS-Vergangenheit

---

**Donnerstag, 8. März 2018, 15.00–19:30**

**Rathaus, Festsaal, Lichtenfelsgasse 2, Feststiege 1, 1010 Wien**



## Internationaler Frauentag 2018

Im Festsaal des Wiener Rathauses steht den Besucherinnen wieder ein umfangreiches Angebot zur Verfügung. Besuchen Sie auch den Stand der Wienbibliothek!

Führungsprogramm der Wienbibliothek

15:30 Uhr: Führung Frauenbiografien! Ein Streifzug durch die Sammlungen der Wienbibliothek (Kyra Waldner)

Treffpunkt: Festsaal Infobereich

17:00 Uhr: Führung durch die Ausstellung [»Wir wissen es, daß diese Beamtenschaft ihre Pflicht auch im neuen Wien tun wird« – Die Wiener Stadtverwaltung 1938](#) (Christian Mertens, Kurator)

Treffpunkt: Festsaal Infobereich

Buchpräsentation im Lesesaal der Wienbibliothek

19:00 Uhr: [Frauenkollektiv RitClique: Zündende Funken. Wiener Feministinnen der 70er Jahre](#)

Veranstaltungsort: Lesesaal der Wienbibliothek im Rathaus, Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, Stiege 6 (Glaslift), 1. Stock, 1010 Wien

Nun liegt ein weiteres Buch über die Autonome Frauenbewegung, im Speziellen die Aktion Unabhängiger Frauen (AUF) vor. Ehemalige Aktivistinnen berichten über die wilden Kämpfe und die neuen Horizonte, die sich ihnen eröffneten. All dies hat zu einer nachhaltigen Bereicherung ihres Lebens als Frau geführt. Von der Gesundheit und Berufsproblemen, vom Altwerden und feministischer Kunst, vom Kampf der Prostituierten und der Übernahme von Produktionsmitteln (Zeitschrift, Verlag, Buchhandlung, Café), von Sexualität, Mutterschaft und kämpferischen Aktionen berichten die Frauen aus ihrer feministischen Sicht. Die Beiträge sind heiter, empört, analytisch, kämpferisch, kritisch, ironisch, nachdenklich, witzig und bisweilen zornig angesichts der zunehmenden Belastungen, die im Sog des neoliberalen Rollbacks wieder auf Frauenschultern landen.

Wenn auch die Frauenbewegung der 70er Jahre keine reale politische Macht hatte, war sie doch alles andere als machtlos. Sie konnte in Österreich Diskurse initiieren und provozieren und kommunizierte international mit frauenbewegten Gruppen anderer Länder. Sie war nicht mehr zu überhören, zu übersehen und damit auch nicht zu übergehen. Sie lieferte einen wesentlichen Beitrag zur Strafrechts- und Familienrechtsreform.

Die Reflexionen am Ende des Buches beziehen sich sowohl auf die Vergangenheit als auch auf die Gegenwart. Interessant auch die Beiträge der Töchter zur feministischen Vergangenheit und Gegenwart ihrer Mütter.

Das Frauenkollektiv RitClique – Ruth Aspöck, Eva Dité, Erna Dittelbach, Ülküm Fürst-Boyman, Käthe Kratz, Brigitte Lehmann, Mirl Ofner, Heldis Stepanik-Kögl, Jahrgänge 1938 – 1953 – traf sich nach vierzig Jahren mit weiteren Aktivistinnen der Frauenbewegung, um ihre Erinnerungen an diese Zeit zu sichern und für die nachfolgenden Generationen erfahrbar zu machen. Ruth Aspöck, Eva Dité, Erna Dittelbach und Heldis Stepanik-Kögl haben die Beiträge von mehr als 20 Frauen thematisch zusammengestellt und mit Ausschnitten aus der Zeitschrift AUF, aus Flugblättern und Fotos ergänzt.

Zum Programm

### Begrüßung

Sylvia Mattl-Wurm, Direktorin der Wienbibliothek

### Lesung

Käthe Kratz, Erica Fischer, Erna Dittelbach, Ingrid Strobl, Bodil Pedersen, Heldis Stepanik-Kögl  
Anschließend Brot & Wein

-----  
Donnerstag, 8. März 2018, 09.00 – 1.:45

Haus der Europäischen Union, Wipplingerstraße 35, 1010 Wien

### Veranstaltung 8. März: Ein Leben ohne Gewalt für Frauen und Mädchen

Zum Internationalen Frauentag am 8. März 2018 lädt die Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie – in Kooperation mit dem Haus der Europäischen Union – herzlich zur Veranstaltung "Ein Leben ohne Gewalt für Frauen und Mädchen".

Wir diskutieren, wie wir zu einem Europa frei von Gewalt für Frauen und Mädchen kommen und wie es um die Umsetzung der Europaratskonvention (Istanbul-Konvention) zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt in Österreich steht.

Anmeldung: Aufgrund beschränkter Platzkapazitäten wird um Anmeldung unter [veranstaltung@interventionsstelle-wien.at](mailto:veranstaltung@interventionsstelle-wien.at) gebeten!

Das Team der Wiener Interventionsstelle freut sich über Ihr Kommen!

### Programm

09:00 – 09:30 **Eröffnung** Vertreter/in Haus der EU, Vertreterin Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie, [Monika Vana](#), Abgeordnete zum Europäischen Parlament, [Juliane Bogner-Strauß](#), Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend

09:30 – 09:45 **Grußbotschaft:** Věra Jourová, Kommissarin für Justiz, Verbraucherschutz und Gleichstellung

**09:45 – 11:00: Europa frei von Gewalt an Frauen und Mädchen**

Ursula Till-Tentschert, Europäische Grundrechtsagentur

*Ausmaß der Gewalt an Frauen in der EU, Erfahrungen und Anliegen der Betroffenen*

Evelyn Regner, Abgeordnete zum Europäischen Parlament

Angelika Mlinar, Abgeordnete zum Europäischen Parlament

*EU-Parlament gegen Gewalt an Frauen – Rolle des Parlaments bei der Ratifizierung der Istanbul-Konvention*

Rosa Logar, Vertreterin des Expertinnen-Komitees GREVIO im Europarat

*Aufgabe von GREVIO bei der Umsetzung der Istanbul-Konvention*

11:00 – 11:30 Pause

**11:30 – 12:15 Wie hat #MeToo die öffentliche Debatte beeinflusst?**

Madeleine Alizadeh – Blog/Podcast: [dariadaria.com](http://dariadaria.com)

Beate Hausbichler – Blog auf: [derstandard.at](http://derstandard.at) – „Über die Verhältnisse“

Desislava Manolova – Blog: [europeneedsyou.eu](http://europeneedsyou.eu)

**12:15 – 13:45: Podiumsdiskussion: Schutz von Frauen und Mädchen vor Gewalt in Österreich Umsetzung der Istanbul-Konvention und der Empfehlungen von GREVIO**

Präsentation der GREVIO-Empfehlungen:

Kerstin Schinnerl, Vertreterin Allianz GewaltFrei leben

**Diskussion betreffend Umsetzung der GREVIO-Empfehlungen:**

Gabriele Heinisch-Hosek, Obfrau Gleichbehandlungsausschuss, Parlament

Gertrude Brinek, Volksanwaltschaft

Elisabeth Klatzer, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlerin

Kerstin Schinnerl, Vertreterin Allianz GewaltFrei leben

13:45: Ausklang

Moderation: Rebekka Salzer (ORF)

-----  
**Donnerstag, 8. März 2018, 17.00**

**Schwedenplatz, 1010 Wien**

**FrauenLesbenMigrantinnenDemonstration**

zum internationalen FrauenKampfTag

Treffpunkt: 17 Uhr Schwedenplatz

Demobeginn: 18 Uhr

Packt Lärm-, Krawall- oder Musikinstrumente ein und kommt mit Mut, Wut und Entschlossenheit!

**Aufruf**

Der 8. März ist als internationaler FrauenkampfTag ein Fixtermin im feministischen Kalender. Die Idee eines internationalen Frauentages entstand aus den Kämpfen der sozialistischen Frauenbewegung, wo es vor allem die Proletarierinnen waren, die sich für bessere Arbeitsbedingungen und eine Änderung des Systems einsetzten.

Ein Meilenstein des 20. Jahrhunderts war das 1918 durchgesetzte allgemeine und gleiche Wahlrecht für Frauen, das – wie auch die Fristenlösung (1975), die Abschaffung des Familienoberhauptes (1978), die Gründung des ersten österreichischen Frauenhauses (1978), die Aufnahme von Vergewaltigung in der Ehe als Strafbestand (1989), die Abschaffung des Staates als den automatischen Amtsvormund von Kindern unverheirateter Frauen (1989) und vieler weiterer Errungenschaften – von Frauen für Frauen hart und lange erkämpft worden ist.

Die Kraft solidarischer Frauenbewegungen ist in einer Zeit, die von politischem Rechtsruck, antifeministischem Backlash und militärischer Aufrüstung geprägt ist, besonders wichtig.

Die rechtsextreme, konservative FPÖVP-Koalition mit deutschnationalen Burschenschaften erkennen wir nicht an!

In ihrem Regierungsprogramm wird die „Verschiedenheit von Mann und Frau“ als „Bestandteil menschlichen Lebens und damit unantastbar mit der Würde des Menschen verbunden“ definiert und festgeschrieben. Dies bedeutet unter anderem, dass vielfältige Lebensentwürfe jenseits des heteronormativen Familienmodells nicht anerkannt werden.

Die erkämpfte Möglichkeit des Schwangerschaftsabbruches, der nach wie vor nicht straffrei, aber durch die Fristenlösung bis zum 3. Monat (noch) legal ist, ist mehr denn je in Gefahr. Im Regierungsprogramm kommen Frauen in erster Linie als Mütter vor. Alleine die Tatsache der Ernennung der katholischen Hardlinerin und radikalen Abtreibungsgegnerin Gudrun Kugler zur ÖVP-Sprecherin für Menschenrechte ist ein Schlag in das Selbstbestimmungsrecht jeder Frau. Die Gebärmutter als – von Norbert Hofer so bezeichneten – „Ort der höchsten Sterbewahrscheinlichkeit in Österreich“ ist Ausdruck der grundlegenden Frauenverachtung der FPÖ.

Von vermeintlichen Unterstützungen, wie dem „Familienbonus“, profitieren Familien erst ab einem Haushaltseinkommen von 3.000 Euro, wodurch diese „Unterstützung“ nicht nur für Alleinerzieherinnen, sondern auch für Familien mit geringem Einkommen unerreichbar ist. Nur Wohlhabendere profitieren davon.

Die FPÖ / ÖVP hat in Oberösterreich bereits die Kindergartengebühr eingeführt, wodurch die

Kinderbetreuung wieder ins Private verlagert wird und dort in erster Linie von Frauen übernommen werden soll. Die Verantwortung über die Versorgungsarbeit drängt Frauen zur Teilzeitbeschäftigung. In Österreich sind bereits 48% der Frauen teilzeitbeschäftigt. Das verhindert eine eigenständige Existenz und führt zu Armut. Nicht-entlohnte Kinder-, Versorgungs- und/oder Hausarbeit und daran anschließende Teilzeitjahre tragen in erhöhtem Maße zur Gefährdung oder – spätestens im Alter – zur Betroffenheit von Armut bei.

Vorwiegend von Frauen ausgeübte Sozial- und Pflegeberufe, die einen hohen Wert für die Gesellschaft schaffen, werden nicht entsprechend entlohnt.

Wir solidarisieren uns mit den Arbeitskämpfen und allen Streikenden im Sozialbereich!

Wir solidarisieren uns mit maiz, FIFTITU% und Arge SIE, die bereits als nicht mehr förderwürdig eingestuft worden sind.

Die Familie ist der gefährlichste Ort für Frauen. Unmittelbare, körperliche Gewalt gegen Frauen passiert zum überwiegenden Teil durch den (Ex-)Partner.

So genannte „Beziehungsdramen“ bzw. „Ehrenmorde“ sind Feminizide!

Jede Frau weiß, wie es ist, von sexualisierter Gewalt betroffen zu sein. Es ist ein Macht-Instrument des Patriarchats, das Frauen demonstriert, welchen Stellenwert sie im System einnehmen sollen und wer die Kontrolle (über sie) (hat) haben soll. Dies ist strukturell erkennbar an einem massiven Ungleichgewicht zwischen angezeigten Fällen von sexueller Gewalt und der Zahl an Verurteilungen. Jede 3. Frau hat sexuelle Gewalt erfahren, zu 80% durch (Ex-)Partner oder im Freundes- und Bekanntenkreis. Von den angezeigten Vergewaltigungen kommt es nur zu 12% zu Verurteilungen, bei sexueller Belästigung nur zu 7%.

Wir brauchen keine höheren Strafen bei Gewaltdelikten; das Machtverhältnis von Männern gegen Frauen muss grundlegend geändert werden!

Rassismus ist in der Gesellschaft tief verankert. Migrantinnen werden von Anfang an von sozialen und politischen Rechten ausgeschlossen und werden von der Mehrheitsgesellschaft alltäglich bedroht. Die Regierung erhöht Kontrollen gegen Migrantinnen, führt vermehrt Abschiebungen durch und führt Krieg gegen Geflüchtete. Die erhöhten Gefahren, denen Frauen auf der Flucht ausgesetzt sind, werden ignoriert und frauenspezifische Fluchtgründe wie FGM, Zwangsverheiratung oder drohende Todesstrafen für Lesben nicht als Asylgründe anerkannt.

Migrantinnen werden durch Institutionen und ArbeitgeberInnen dequalifiziert. Ihre im Herkunftsland erworbenen Bildungsabschlüsse und Ausbildungen werden kaum anerkannt, stattdessen werden ihnen schlecht bezahlte Jobs, wie in der Reinigung oder Care-Arbeit, angeboten. Dadurch werden sie zusätzlich marginalisiert, ihrer Stimme und auch ihrer Chance auf eine eigenständige Existenz beraubt.

Die neoliberale Umstrukturierung der Regierung, samt sozialer Kürzungen, betrifft vor allem Frauen – mit und ohne Migrationshintergrund. Das so „Eingesparte“ wird vor allem in die militärische und polizeiliche Aufrüstung gesteckt, die den Weg zum Überwachungsstaat und zur Beteiligung an Krieg ebnet.

Deshalb gehen wir am 8. März gemeinsam auf die Straße:

Für die Sichtbarkeit von Frauen, Lesben und Migrantinnen!

Für das Aufdecken der Mechanismen und der Auswirkungen von struktureller Unterdrückung und der Gewalt gegen Frauen!

Für internationale Solidarität!

Für den Kampf für ein freies, selbstbestimmtes Leben –

Für Frauenbefreiung und eine befreite Gesellschaft!

Gemeinsam mit all den kämpfenden Frauen überall auf der Welt!

Weil wir in unseren Befreiungskämpfen aus den patriarchalen Systemen und unserer Solidarität neue Kraft schöpfen können! Weil wir neue Antworten und neue Wege finden und in der Verwirklichung unserer Träume voneinander lernen können!

Für ein gutes Leben für alle!

Packt Lärm-, Krawall- oder Musikinstrumente ein und kommt mit Mut, Wut und Entschlossenheit!

-----  
**Donnerstag, 8. März, 17.00**

**Christian Broda-Platz, 1060 Wien**

**8. März-Demo**

Wie schon letztes Jahr organisieren wir wieder die 8. März Demo! Wir sind eine feministische Gruppe bestehend aus Einzelpersonen mit vielfältigen Hintergründen und Motivationen. Im Rahmen des internationalen feministischen Kampftages wollen wir auf die Straße gehen um für ein gutes Leben für alle zu kämpfen.

Angesichts der derzeitigen politischen Lage zeigt sich, wie wichtig es ist, aktiv zu werden: Dem Verein maiz, ein unabhängiger Verein von und für Migrantinnen mit dem Ziel, die Lebens- und Arbeitssituation von Migrant\_innen in Österreich zu verbessern, wurde vom Frauenreferat der oberösterreichischen Landesregierung die Förderung gestrichen. Ebenso dem Verein Fiftitu%, einem

feministischen Forum für Künstler\_innen und Kulturarbeiter\_innen und ArgeSie, einem Verein, der Beratung, Begleitung und Wohnen für wohnungslose Frauen anbietet.

All diese Kürzungen veranschaulichen das gezielte Verunmöglichen von feministischer Arbeit und sind Ausdruck eines antifeministischen Backlashes.

Die Wiedereinführung eines kostenpflichtigen Kindergartens – zumindest nachmittags – trifft all jene, die arbeiten gehen wollen oder müssen, vor allem aber Alleinerzieher\_innen. Der sogenannte „Familienbonus“ bedeutet eine Umverteilung nach oben, die Notstandshilfe wird abgeschafft: Armut wird somit bewusst produziert, wodurch ein Billiglohnssektor geschaffen wird. Dies trifft vor allem strukturell Benachteiligte.

Im aktuellen Regierungsprogramm wird die Familie als „Gemeinschaft von Frau und Mann mit gemeinsamen Kindern“ als „natürliche Keimzelle und Klammer für eine funktionierende Gesellschaft“ beschrieben (vgl. Regierungsprogramm S. 9).

Wir lehnen die im Regierungsprogramm propagierte heteronormative binäre Geschlechterlogik ab. Kämpfen wir für das Recht, unsere Identität frei zu definieren und unsere Formen des Zusammenlebens frei zu wählen!

Ebenso wehren wir uns gegen die für ungewollt schwangere Personen verpflichtende „medizinische und soziale Beratung“ vor Abtreibungen, die eingeführt werden soll (vgl. Regierungsprogramm S. 106).

Wir lehnen die Überzeugung, dass schwangere Menschen nicht selbstbestimmt und verantwortungsvoll über ihre Körper und ihre Schwangerschaft entscheiden können, ab. Unsere Körper dürfen nicht der Kontrolle des Staates unterworfen werden. Wir stehen für das selbstverständliche Recht auf Selbstbestimmung über den eigenen Körper ein!

Die in dieser Regierung angelobten Minister haben nachweislich eine Nähe zur rechtsextremen Szene (vgl. Broschüre Mauthausen Komitee). Die FPÖ verfügt nun über Sicherheitsdienste, Militär und Polizei sowie Verfassungsschutz. Das bedeutet mehr Kontrolle, mehr Überwachung und weitere Einschränkungen des Demonstrationsrechts. Nicht mit uns!

Wir fordern ein Ende der strukturellen Diskriminierungen von FLI\*NT Personen (Frauen, Lesben, Inter\*, Nichtbinär, Trans) am Arbeitsmarkt, wie beispielsweise dem Lohnunterschied (laut APA 2017: 21,7% Lohnunterschied zwischen Männern und Frauen). Leider werden in Studien bisher meistens nur Männer und Frauen beachtet, es ist allerdings davon auszugehen, dass jene Personen die FLI\*NT angehören aber keine cis Frauen sind genauso, wenn nicht sogar stärker, von Lohnunterschieden betroffen sind. Viele FLI\*NT Personen leben mit einer Mehrfachbelastung aufgrund von höherem Leistungszwang – um ihre sozialen und wirtschaftlichen Nachteile gegenüber cis Männern auszugleichen – und dem täglichen Kampf um Akzeptanz ihrer Identitäten und Lebensweisen.

Außerdem ist noch anzumerken, dass hier auch andere Faktoren, wie u.a. Rassismus und Behindertenfeindlichkeit eine große Rolle spielen.

Wir lassen uns nicht verdrängen und auch nicht unsichtbar machen:

Wir fordern – take back the streets!

Zusammen wollen wir ein lautes und sichtbares Zeichen setzen und uns gegen (hetero- & cis-) sexistische Diskriminierungen wehren.

Uns ist es wichtig, für alle Menschen Raum zu schaffen, die von Sexismus und patriarchalen Machtstrukturen negativ betroffen sind. Außerdem wollen wir Unterdrückungs- und Machtverhältnisse in ihren Überschneidungen thematisieren. Wir sehen die von uns organisierte Demonstration als dringend notwendigen Beitrag gegen diskriminierende Ausschlüsse und für ein solidarisches feministisches Miteinander!

Unsere POSITIONEN & FORDERUNGEN

Gegen das Patriarchat.

Gegen Kapitalismus und neoliberale Leistungssteigerung

Gegen Nationalismus.

Gegen Sexismus.

Gegen Homo-, Bi-, Inter\*- und Transfeindlichkeit.

Gegen Rassismus.

Gegen Antisemitismus und Antizionismus.

Gegen Antisemitismus.

Gegen Ableismus/Behindertenfeindlichkeit.

Für bessere Arbeitsbedingungen und mehr Rechte für Sexarbeiter\_innen!

Wenn schon Lohnarbeit – gleicher Lohn für gleiche Arbeit!

Anmerkungen zum 8. März sowie der Demonstration & Kundgebung

Der 8. März ist als der Internationale Frauenkampftag bekannt. Wir wollen diesen Gedanken aufnehmen und ausdrücklich auf alle Frauen beziehen, trans, nicht-binär wie cis. Wir wollen auch andere Menschen, die patriarchale Unterdrückung erfahren, unterstützen und ihnen eine Plattform geben.

Daher bezeichnen wir den 8. März als den „Internationalen Feministischen Kampftag“.

Anders als letztes Jahr wird die diesjährige Demo open for all genders sein, das heißt alle Menschen

sind dazu aufgerufen, zusammen mit uns auf die Straße zu gehen.

Die Demonstration wird ähnlich wie letztes Jahr in mehrere Blöcke eingeteilt sein.

Geplant sind folgende Blöcke (Änderungen vorbehalten):

- linksradikaler FLI\*NT Block (FrauenLesbenInter\*NichtbinärTrans)
- Sexarbeiter\_innen Block (open-for-all-gender-Block)
- Rollerderby & Bike Block (FLI\*NT)
- Alleinerzieher\_innen Block (open-for-all-gender-Block)

Wenn ihr Lust habt, einen Block zu machen, könnt ihr uns gerne eine Email an [takeback8m@gmail.com](mailto:takeback8m@gmail.com) bis spätestens 1. März 2018 schreiben.

## Weitere Informationen zum Ablauf der Kundgebung/Demo ##

Wir sammeln uns um 17:00 Uhr beim Christian-Broda Platz. Zu Beginn wird es eine kurze Ansprache des Kollektivs take back the streets geben, in welcher genaueres zum Ablauf gesagt wird.

Wichtige Informationen hier vorab:

- es wird Ansprechpersonen vor Ort geben, welche als solche erkennbar sein werden
- es wird eine Demoinfotelefonnummer geben, welche während der gesamten Demo erreichbar ist per Anruf oder SMS
- es wird Flyer geben, auf welchen die Route, barrierefrei zugängliche Toiletten sowie die Demoinfotelefonnummer und die Rechtshilfenummer stehen
- Kinderbetreuung ist vor Ort organisiert
- beim Demoauto können abgepackte Ohrstöpsel kostenlos geholt werden
- es wird vor dem Demoauto/Bühne einige Biertischbänke geben sowie Platz für Rollstühle
- es wird ein Erste Hilfe Kasten vor Ort zur Verfügung stehen sowie einer Person, welche diesen betreut (beim Demowagen)
- es ist geplant warme Getränke vor Ort zur Verfügung zu stellen – das ist allerdings noch nicht sicher (knickbare Strohhalme werden gegebenenfalls zur Verfügung stehen)

Es wird fünf Redebeiträge von 3–5 Minuten geben. Die Reden werden simultan in deutscher Gebärdensprache gedolmetscht. Es ist noch nicht fix, in welchen Sprachen die Redebeiträge selbst gehalten werden. Weiters werden die Redebeiträge ausgedruckt aufliegen (deutsch und englisch, Nähe Demoauto). Die Redebeiträge werden zeitnah nach dem 8. März auf Facebook hochgeladen und können auf Wunsch auch als Email verschickt werden – falsch gewünscht auch als Audiofile.

Wenn die Redebeiträge fertig sind, räumen wir alles ins Auto und organisieren dann die unterschiedlichen Blöcke – und dann bewegen wir uns die Maria Hilfer Straße entlang. Es sind keine Aktionsformen darüber hinaus geplant (bspw laufen o.ä.). Endpunkt der Demo ist das Museumsquartier. Die Route selbst wird von keinen Straßenbahnschienen durchlaufen und besteht aus glattem Asphalt bzw. ist sicher und gut befahr-/begehbar. Dort wird es vermutlich zwei bis drei kurze Redebeiträge geben, wobei das noch nicht fix ist.

Wir möchten möglichst allen Menschen die Teilnahme an der Kundgebung bzw. Demonstration ermöglichen. Falls Unterstützung in finanzieller oder organisatorischer Hinsicht (Redebeiträge in bestimmter Sprache/Schriftgröße ausdrucken, Begleitung/Assistenz zur/auf/von der Veranstaltung, Rufen eines Fahrdienstes/Taxis), benötigt werden, bitten wir um Kontaktaufnahme :

fb: <https://www.facebook.com/takestreets>

e Mail: [takeback8m@gmail.com](mailto:takeback8m@gmail.com)

twitter: <https://twitter.com/takestreets>

Darüber hinaus empfehlen wir, dass sich Demoteilnehmer\_innen – falls gewünscht – in Bezugsgruppen organisieren. Das kann gerne auch im Rahmen der facebook Veranstaltung oder über twitter passieren.

Sollten sich Änderungen oder ähnliches ergeben, werden wir das bekannt geben.

Wir freuen uns auf eine große, sichtbare Demonstration – setzen wir zusammen ein Zeichen am internationalen feministischen Kampftag!

## Erklärungen und Quellen ##

Cis bezeichnet, dass eine Person in Übereinstimmung mit ihrem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht lebt bzw. dieses ist.

inter\* bezeichnet Menschen, deren Körper von Geburt an, oder so wie sie sich entwickeln, nicht der medizinischen und gesellschaftlichen Norm von männlichen bzw. weiblichen Körpern entsprechen.

Binäre Geschlechterlogik bedeutet, dass es nur zwei Geschlechter – Mann und Frau – gibt und diese in sich gegenseitig ausschließenden Gegenteilen gedacht werden.

Heteronormativität bezeichnet eine für natürlich gehaltene, binäre Geschlechtereinteilung in Mann und Frau. Heterosexualität wird als naturgegeben und unveränderbar gesehen. Abweichungen – sei es von den Normen Mann und Frau oder von der Heterosexualität – werden sanktioniert. Heteronormativität bezeichnet Institutionen, Denkstrukturen und Wahrnehmungsmuster, die Heterosexualität zur Norm stilisieren und privilegieren.

Regierungsprogramm

[https://www.bundeskanzleramt.gv.at/documents/131008/569203/Regierungsprogramm\\_2017-](https://www.bundeskanzleramt.gv.at/documents/131008/569203/Regierungsprogramm_2017-)

[2022.pdf/b2fe3f65-5a04-47b6-913d-2fe512ff4ce6](https://www.mkoe.at/sites/default/files/files/aktuelles/MKOE-A5-Broschuere-Die-FPOE-und-der-Rechtsextremismus.pdf)

Broschüre Mauthausen Komitee

<http://www.mkoe.at/sites/default/files/files/aktuelles/MKOE-A5-Broschuere-Die-FPOE-und-der-Rechtsextremismus.pdf>

---

**Freitag, 9. März 2018, 18.00**

**Zentrum PUUN, Komödiengasse 1, 1020 Wien.**

**Eine Mosuo besucht die Khasi**

Film Café über Matriarchate weltweit, Teil 1

Dauer 30 Min.

Sadhama, die junge Mosuofrau aus Südchina, macht sich auf die Reise nach Nordindien zu den Khasi, um Menschen kennen zu lernen, die wie sie ebenso in einer matriarchalen Clanstruktur leben. Die Abstammung über die Mutter-Großmutterlinie bestimmt das Zusammenleben. Land, Haus und Hof sind gemeinsamer Clanbesitz. Durch Kooperation, Fürsorge und Friedfertigkeit ist für alle gut gesorgt: für Alt und Jung und für Frau und Mann.

Von Dagmar Margotsdotter, D. 2016.

Wegen begrenzter Platzmöglichkeit bitte anmelden unter Tel 01-212 04 88, Eintreffen 18h, Beginn 18.15, freier Beitrag, mit € 10,- Richtwert, inklusive Bio-Vegan Imbiss.

---

**Freitag, 9. März 2018, 19.00**

**Amerlinghaus, Stiftgasse 8, 1070 Wien**

**Vierte Frauentagslesung**

4. Feministische Frauenlesung zum Internationalen Frauentag. Moderation Helga Pregebauer. Mit Sabine Gruber, Doris Nussbaumer, Elenore Weber, Gerda Sengstbratl, Gertraud Klemm, Rhea Krčmárová, Anita C. Schaub, Christine Huber, Sophie Reyer, Bärbel Mende-Danneberg und Helga Pregebauer.

Eine Veranstaltung der GAV. Eintritt frei, Büchertisch!

---

**Mittwoch, 14. März 2018, 19.00**

**Depot, Breite Gasse 3, 1070 Wien**

**Gender Studies in MINT-Fächern**

Aus der Reihe *feminismen diskutieren*

Inwieweit wirk(t)en sich die trotz der behaupteten Objektivität der Naturwissenschaften und Technik für männliche ForscherInnen geschaffenen Arbeits- und Karrieremuster auf deren Inhalte, Ziele und Methoden aus? Könnten andersherum Ergebnisse z. B. der modernen Biologie emanzipatorische Prozesse stärken? Auch 'Biotechnologische Revolutionen' stellen neue Herausforderungen dar.

Margarete Maurer, Mehrfachstudien in Biochemie, Philosophie, Soziologie und Geschichte; interdisziplinär Forschende und Lehrende; Wien und Bremen

Moderation: Sabine Prokop (VfW)

---

**Samstag, 17. März 2018, 14.00**

**Karlsplatz, 1010 Wien**

**Großdemo gegen Rassismus und Faschismus**

Am Samstag, 17. März, werden auf der ganzen Welt zehntausende Menschen im Rahmen des UN-Tages gegen Rassismus für Vielfalt, Toleranz und Multikulturalismus protestieren. Ein breites Bündnis aus den Wiener Grünen, Volkshilfe, SozialdemokratInnen und GewerkschafterInnen gegen Notstandspolitik, ÖH und der Plattform für eine menschlichen Asylpolitik rufen zur um 14 Uhr

Demonstration am Karlsplatz auf: [Homepage](#) | [Facebook](#)

**1. März: Kickoff-Veranstaltung zur Großdemo**

Wir wollen den Widerstand zusammenbringen und laden zur Kickoff-Veranstaltung am Donnerstag, 1. März um 19 Uhr im Treitl-Informatikhörsaal an der TU Wien (Treitlstraße 3, 1040 Wien) ein. Es sprechen u.a. Erich Fenninger (Volkshilfe), Axel Magnus (SozialdemokratInnen und GewerkschafterInnen gegen Notstandspoliti), Michael Genner (Asyl in Not, Plattform für eine menschliche Asylpolitik).

---

**Samstag, 17./Sonntag, 18. März 2017, jeweils 10.00-19.00**

**FZ - Autonom-feministisches FrauenLesbenZentrum, Währingerstraße 59/Stiege 6, 1090**

**WEN DO Grundkurs - Gegen Sexismus handeln**

Anmeldung bis 8. 3. 18, Tel.: 01-4085057; Mail: [wendo.wien@gmx.at](mailto:wendo.wien@gmx.at)

**Samstag, 7. April 2018, 10.00-19.00**

**WEN DO Schwerpunkt: Freikampf - Beweglichkeit und Konzentration in körperlichen Konfrontationen**

Tritte Schläge, Blöcke, Umleiten, Trittabwehr; Kombinationen und Beweglichkeit, Konzentration und Konfrontation; Austausch zu körperlicher Verteidigung; Freikampf; Verteidigung und Strategien gegen



körperliche Angriffe. **Voraussetzung** ist ein WEN DO Grundkurs.

**Anmeldung** bis 28. 3. 18; Tel.: 01-4085057; Mail: [wendo.wien@gmx.at](mailto:wendo.wien@gmx.at)

**Samstag, 14./Sonntag, 15. April 2018, jeweils 10.00–19.00**

**WEN DO Schwerpunkt: Messertraining**

Das Messer ist ein Alltagsgegenstand und wird auch als Waffe eingesetzt. Messerangriffe sind Bestandteil der Männergewalt gegen Frauen – in der Wohnung und auf der Straße. Unsere Auseinandersetzung mit Messer beinhaltet Übungen zum Stand, Stimme, Konzentration, Aufmerksamkeit und Beweglichkeit; Schneid- und Schnitttechniken; Austausch zu Erfahrungen und Situationen mit Messerangriffen; Verteidigung gegen Messerangriffe; Kombinationen mit Messertechniken; Verteidigung mit Messer und anderen Alltagsgegenständen. Für Frauen mit und ohne Erfahrungen mit Messertraining. **Voraussetzung** ist ein Wen Do – Grundkurs.

**Anmeldung** bis 4. 4. 18 Women only!

-----  
**TERMINE STEIERMARK**  
-----

**Donnerstag, 8. März 2018, 16.30**

**Hauptplatz 1, Graz**

**Jeder Tag ist Frauen\*kampftag! Es reicht! Für Alle!**

Demonstration zum Internationalen Frauen\*kampftag

Aufrufext:

Der 8. März ist bekannt als Internationaler Frauen\*kampftag und somit ein wichtiges Datum im Jahreskalender. Doch nicht nur am 8. März gilt es aufzustehen und zu sagen „Es reicht!“.

Die Me Too–Debatte hat gezeigt, dass sexualisierte Gewalt täglich passiert. Das macht deutlich, dass wir in einer patriarchalen Gesellschaft leben und daher ist jeder Tag Frauen\*kampftag!

Es reicht! Für Alle!

Die ÖVP–FPÖ–Regierung will:

- den 12–Stunden Arbeitstag (Höchst Arbeitszeit)
- Kürzungen bei Studien– und Kinderbetreuungsgeld
- Einen Kinderbonus, der ausschließlich Besserverdienenden nutzt
- Streichung der Notstandshilfe
- Massenquartiere für Asylwerber\*innen

Davon sind sehr viele Menschen negativ betroffen: Frauen\*, Geflüchtete, Mindestsicherungsbezieher\*innen, Arbeitslose. Die Auswirkungen für Frauen\* sind in Linz bereits zu sehen. Dort wurden die finanziellen Mittel von 3 Frauen\*beratungsstellen für dieses Jahr zur Gänze gestrichen. Gleichzeitig wurden die Gebühren für die Nachmittagsbetreuung von Kindern erhöht.

Es reicht also nicht nur für Frauen\* – es reicht für Alle!

Es reicht für Alle!

Für alle Menschen muss es gleichermaßen möglich sein, selbst über den eigenen Körper zu bestimmen und ohne Angst vor Übergriffen zu leben. Alle Menschen haben das gleiche Recht über die eigene Lebensweise und Identität zu entscheiden. Alle Menschen müssen selbst entscheiden können, wen und wie sie lieben möchten.

Es reicht für Alle!

Der Kuchen reicht für Alle und wird nicht weniger, wenn er geteilt wird! Dafür zu kämpfen, dass Frauen\*organisationen finanziell besser unterstützt werden, heißt nicht, dass andere benachteiligte Gruppen weniger bekommen sollen. Das Geld reicht für alle. Es muss nur besser verteilt werden. Dafür zu kämpfen, dass es mehr günstigen Wohnraum für Alleinerziehende oder mehr Frauen\*häuser gibt, heißt nicht, dass es dadurch weniger Platz für Geflüchtete geben soll. Genug Häuser stehen leer. Der Wohnraum reicht für alle. Er muss nur besser verteilt werden.

Darum sind wir laut, gehen wir auf die Straße und kämpfen solidarisch & gemeinsam für eine gerechte Zukunft für Alle!

\*\*\*\*\*

Wir hoffen dass wir uns alle laut & stark & motiviert am 8. März auf der Straße treffen und viele sind, die für eine feministische, gleichberechtigte Zukunft aufstehen!!

Queer– Feministische Grüße,

Demobündnis 8. März  
-----

**Donnerstag, 8. März 2018, 18.00**

**Schubertkino, Mehlplatz 2, 8010 Graz**

**Die göttliche Ordnung**

Gratisfilmvorführung.

Vor 100 Jahren wurde in Österreich das Frauenwahlrecht eingeführt. Gemeinsam mit Frauenstadträtin Tina Wirnsberger nehmen wir dieses Jubiläum zum Anlass, um am Internationalen Frauentag am 8. März um 18 Uhr im Schubert Kino die Komödie Die göttliche Ordnung zu zeigen.



**Inhalt**

In der Schweiz wurde das Frauenstimmrecht erst 1971 eingeführt. Nora lebt zu dieser Zeit in einem kleinen Dorf in der Schweiz, in dem die Meinung vorherrscht, Emanzipation sei schlichtweg falsch und gegen die göttliche Ordnung.

Achtung, das Kartenkontingent ist begrenzt!

**Anmeldungen bis Freitag, 2. März 2018**

an [frauen.gleichstellung@stadt.graz.at](mailto:frauen.gleichstellung@stadt.graz.at) oder unter Tel.: +43 316 872 4671.

---